

Christina Schindler

**Chancen sanfter Mobilität in Österreich:
Die Akzeptanz von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
in Tourismusorten**

Schriftenreihe für empirische Tourismusforschung und Hospitality Management

Band 11

Österreichische Gesellschaft für Angewandte Fremdenverkehrswissenschaft

ÖGAF

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
1.1	UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND	1
1.2	AUFBAU DER ARBEIT	1
2	ZUM BEGRIFF „SANFTE MOBILITÄT“	3
2.1	MOBILITÄT IM ALLGEMEINEN	3
2.2	SANFTE MOBILITÄT	6
3	VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE AKZEPTANZ SANFTER MOBILITÄTSBESTREBUNGEN	13
3.1	AUSGANGSSITUATION BZW. TRENDS DER LETZTEN JAHRE	13
3.2	PKW VERSUS ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL - VORTEILE UND NACHTEILE	15
3.3	ANFORDERUNGSKRITERIEN AN EINE ATTRAKTIVE BAHNANREISE	16
4	DER STELLENWERT DES PKW IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT	18
4.1	ALLGEMEINES ZUM THEMA „AUTOFAHREN“	18
4.2	DIVERSE STUDIEN ZUM THEMA 'PKW-DOMINANZ'	20
4.3	WEITERE GRÜNDE FÜR DIE STARKE PKW-BINDUNG	22
5	GRÜNDE FÜR DIE DISKREPANZEN ZWISCHEN WISSEN UND HANDELN	24
5.1	EINLEITUNG	24
5.2	DIE 15 „PHÄNOMENE“ ZUR ERKLÄRUNG DER DISKREPANZEN ZWISCHEN ZUSTIMMUNG UND EIGENEM VERHALTEN	25
6	WISSENSWERTES ZUM THEMA „AUTOFREI“ UND BEISPIELE FÜR „SANFTE MOBILITÄTSBESTREBUNGEN“ IN ÖSTERREICH	32
6.1	'AUTOFREI' - EINSCHRÄNKUNG DER MOBILITÄT ODER MARKENARTIKEL DER ZUKUNFT?	32
6.2	DAS GAST-MODELL IN DER SCHWEIZ	33
6.3	INTERESSENGEMEINSCHAFT „AUTOFREIE KUR- UND FREMDENVERKEHRSORTE“	34
6.4	AUTOFREI IN ÖSTERREICH - GEMEINDE SERFAUS	35
6.5	SICHTBARE TENDENZEN „SANFTER MOBILITÄT“ IN ÖSTERREICH	35
6.5.1	<i>Interessengemeinschaft „Sanfte Mobilität“ - Modellort Werfenweng</i>	35
6.5.2	<i>Weitere Beispiele „sanfter Mobilität“ in Österreich</i>	38
6.6	EXISTIERENDE ANGEBOTE DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESBAHNEN	42
6.7	DIE DEUTSCHE BUNDESBAHN UND IHR ENGAGEMENT IM TOURISTISCHEN BEREICH	43
7	AUSBLICK FÜR DIE ZUKUNFT DER BAHN	45
8	EMPIRISCHE ERHEBUNG - ALLGEMEINES	47
9	EINFLUSS DER VORHERRSCHENDEN GESAMTSITUATION AM URLAUBSORT	50
9.1	DIE CONJOINT-ANALYSE	50
9.2	ERGEBNISSE DER SOMMERERHEBUNG	52

9.2.1	Segmentierung mittels „Topology Representing Networks“.....	53
9.2.2	Beschreibung der Segmente anhand der Maßnahmenpakete.....	57
9.2.3	Analyse der zusätzlich simulierten Pakete.....	58
9.2.4	Demographische Analyse der Segmente	60
9.2.5	Analyse situativer Größen: Begleitung, Verkehrsmittelwahl und Aufenthaltsdaueröf	
9.2.6	Untersuchung verhaltensrelevanter Merkmale	63
9.2.7	Analyse der Werthaltungen	64
9.2.8	Untersuchung der Assoziationen zum Thema 'Autofreiheit'	66
9.2.9	Beurteilung des Ortes anhand störend wahrgenommener Einflüsse.....	69
9.2.10	Abschlußbemerkungen zur Sommerauswertung.....	69
9.3	ERGEBNISSE DER WINTERERHEBUNG 1996/97.....	70
9.3.1	Segmentierung.....	70
9.3.2	Beschreibung der Segmente - Analyse der zusätzlich simulierten Pakete	74
9.3.3	Analyse situativer Größen: Begleitung und Aufenthaltsdauer	79
9.3.4	Untersuchung verhaltensrelevanter Merkmale	79
9.3.5	Analyse der Werthaltungen.....	81
9.3.6	Assoziationen zum Thema „Autofreiheit“	83
9.3.7	Beurteilung des Ortes anhand störend wahrgenommener Einflüsse	85
9.3.8	Analyse der am Urlaubsort ausgeübten Aktivitäten	88
9.3.9	Abschlußbemerkungen zur Winterbefragung	91
9.4	SOMMER UND WINTER - ÜBERGREIFENDE UNTERSUCHUNGEN	91
9.4.1	Einfluß der Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz	91
9.4.2	Unterschiede in der Gruppenverteilung zwischen Deutschen und Österreichern..	93
9.5	GESAMTÜBERBLICK ZUM EINFLUß DER VORHERRSCHENDEN GESAMTSITUATION	
	AM URLAUBSORT.....	94
9.5.1	Die Ökos (Steckbrief).....	94
9.5.2	Die ÖV-Befürworter (Steckbrief).....	95
9.5.3	Die Pkw-Freaks (Steckbrief)	97
9.5.4	Die Preissensiblen (Steckbrief)	98
9.5.5	Festlegen einer 'idealen' Zielgruppe	99
9.6	GÄSTEBEFragung ÖSTERREICH 1991/1992.....	100
9.6.1	Segmentierung anhand akzeptierter Verkehrsberuhigungsvorhaben.....	101
9.6.2	Demographische Analyse der Gruppen	103
9.6.3	Analyse situativer Größen.....	104
9.6.4	Kritische Umweltwahrnehmung	106
9.6.5	Analyse der Urlaubsmotive und Aktivitätsanalyse	108
9.6.6	Abschlußbemerkungen zur GBÖ.....	110
	9.6.6.1 Massive Gegner (Steckbrief).....	110
	9.6.6.2 Verfechter (Steckbrief)	111
	9.6.6.3 Gemäßigte Befürworter (Steckbrief).....	112
10	EINFLUß DER VERKEHRSMITTELWAHL AUF DIE AKZEPTANZ	
	VERKEHRSSBERUHIGENDER MAßNAHMEN	113

10.1	ERGEBNISSE DER KOMBINIERTEN SOMMER- UND WINTERBEFRAGUNG	113
10.1.1	Segmentierung.....	113
10.1.2	Beschreibung der Gruppen anhand individueller Nutzenwerte	114
10.1.3	Demographische Analyse.....	119
10.1.4	Analyse situativer Größen: Reisebegleitung, zurückgelegte Anreisekilometer und -stunden.....	123
10.1.5	Untersuchung verhaltensrelevanter Merkmale	124
10.1.6	Analyse der Werthaltungen	126
10.1.7	Assoziationen zum Thema „autofrei“.....	126
10.1.8	Beurteilung des Ortes anhand störend wahrgenommener Einflüsse.....	130
10.1.9	Einfluß der Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz	132
10.2	GESAMTÜBERBLICK ZUM EINFLUß DER VERKEHRSMITTELWAHL AUF DIE AKZEPTANZ VERKEHRSSBERUHIGENDER MAßNAHMEN.....	134
10.2.1	Die Pkw-Freaks (Steckbrief)	134
10.2.2	Die Pkw-Reisenden mit ÖV-Potential (Steckbrief).....	135
10.2.3	Die ÖV-Freaks (Steckbrief).....	136
10.2.4	Festlegen der idealen Zielgruppe.....	138
10.3	GÄSTEBEFRAGUNG ÖSTERREICH 1991/1992.....	139
10.3.1	Segmentierung anhand des Anreise-Verkehrsmittels	139
10.3.2	Demographische Analyse der Gruppen	142
10.3.3	Analyse situativer Größen.....	144
10.3.4	Kritische Umweltwahrnehmung.....	145
10.3.5	Abschlußbemerkungen zur Gästebefragung Österreich 1991/1992.....	149
10.3.5.1	Autofreaks (Steckbrief).....	150
10.3.5.2	Autofahrer mit sanftem Potential (Steckbrief)	150
10.3.5.3	Öffis-Reisende (Steckbrief)	151
10.3.5.4	Öffis-Freaks (Steckbrief).....	152
11	SCHLUSSBETRACHTUNG.....	153
12	LITERATURVERZEICHNIS	156
13	ANHANG	160